

Inländisches und Vermischtes

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanstengel.



No. 581. Der Philipp, was mein Hossband is, der hat schon mehr süßliche Stoff gemacht, wie in e Kauhheit gehn duht, un ich hen immer for gebleht, un ich hen immer jekt e ganz annere Ebidie. Ich sin schuhr, dah mer en Mensch dorchin un dorchaus nit for alles blehme soll, was er duhn duht, bitahs mehrschendbeils is es nur e Mütter von hartem Glid un der Mensch selbst kann gar nit helse.

For e lange Storie forz zu mache die Webesweilern un mich mit sin also nach die Hahl gange, wo se die große Mietung von die neue Labhsch abgehalte hen. Die Webesweilern hat mich um das Bildung erum dorch e Elch genomme un da war e kleine Seidbohr, wo mer in das Bildung gange sin. Ich kann jhne sage, mei Herzge hat mich doch gebobelt, wie mer in das dunkle Haus gange sin un ich sin schuhr, ich hatt mei ganzes Leve den Weg nit gefunne. Die Webesweilern hat sich awider wie e Klab im Dunkle zurecht gefunne. Mer sin obstehes un da is widder e kleine Diehr gewese, wo mer infest sin un da ware mer auf die schmale Gällerie, wo als e Ruß die Muffschens fige. Mer hen die ganze Hahl inwiderblet könne, awider Mister Editor, e Hly is do owie gewese, dah ich puttiniehr soffohlet sin. Die Webesweilern hat gefogt, das bische Hly mühte mer stende, mer könnit nit espedcte, dah un die Piebels auch noch en elektrif Fehn un e halwes Dohend Gistriem Sohdes hinsielle beste.

Well, ich hen gefesselt wie alles un dazu is noch die Esfelement komme, bitahs ich sin doch immer noch esfret gewese, dah mer bistowert wer'n behie. Es hat so ebant e halbe Stund genomme, da sin allinwer in die Hahl die Leits angeörnt worde un die Piebels sin komme. Es hat auch nit lang genomme, da hen mer unferre alte Schofsköpp gesehn. Jedes hat Händs mit se gefesselt un war aria nitwer un die Webesweilern hat mich eschubt, dah da die Rendidehts enei gefesselt behie wer'n un dah se da drin allerhand Hochtropes un mit se mache drehte. Ich sin artig enkundis gewese, auszufinne, wie das Ding schaffe best. Nach e kleine Weil sin all die Memberich da gewese un se hen die Dohre gelaht un hen an jede Dohr infist un aufsit Gaheds gestellt, so dah Niemand infest konnt komme. Webesweilern, hen ich gefogt, wenn die Piebels ausfinne, dah mir hier eschubers sibe un watsche, dann ercht achts un schlecht. Schuhr, hat die Webesweilern gefogt, awider wenn se uns ausfinne, dann sin mir nit selbst for zu blehme, un mir berke dorchin un dorchaus es: Aus moos un for den Riesen is es das Beste, wenn mer jekt kein Wort mehr schwäge. In die Mientem is die Hly so schredlich geworde, dah ich is puttinier nit mehr stende tonne. Ich hen mein Kalle ausgegone un e possa Bettun auf geknüpft un das hat mich e klein wenig Relief gewese. Jekt is es in die Hahl losgange. Se den sich all aufgestelt un einer von die Schendel-männer hat en Spietsch zu die zwei neue Rendidehts gemacht un hat se gefogt, dah se handhaft sei sollte un dah se ihren Röh nit weilere sollte. Ich kann jhne sage, ich hen me i Röh verlore! Der Philipp un der Webesweilern hen dann en Denterich vor die Auge geteilt kriegt un dann sin se in die ganze Hahl erum gefesselt worde. Dann sin se in eins von die Tennis gefesselt worde un da hen ich eschubt, wie der Philipp en Krifch von sich gewor hat. C mei o mei, was ich so eracht gefesse! Wie se wider eracht sin komme, dah ich der Philipp die Pressschefen von sei Lebs gewiegt; awider es war noch nit un End. Se sind in das nächste Tent komme un da hat es e schredliches Gefesselt gewese un so e Kommodchen, dah ich allinwer eschremelt un eschloswest hen. Ich hen mich so weit in Front esetzt un so hat die Webesweilern, dah mit einem mal edes erkippend, dah die Wehling von die

Gällerie hat nachgewie un ts in die Hahl gefalle un so sin ich! Se könn sich dente, was das for e Sennschich gewese hat, wie ich da mit einem mal wie en Balluhn aus die Luft in die Kraut gefalle sin! Un dente Se emal an, ich sin grad an Tapp von e Tent gefände un das war der Kabs, dah ich mich nit alle Bohns in mein Baddie gefrächticht hen. Es war e gutes Ding, dah ich in die Minnit mein Röh widder kriegt hen. Ich sin aufgeschumpt, un sin nach die nächste Dohr gelaufe, als wie en Windhund. Der Gahed hat mich nit aufreit lasse wolle, ich hen ihn awider en Pusch in die Sprechripps gewese, dah er umgefalle is, als ob ihn e Infchein gestrode hatt. In die nächste Sedend hen ich die Diehr aufgehoben un in leh denn no Diehr war'n ich aufreit un sin gelaufe, was gibste, was hofchte, bis ich in mei Haus war. Dort sin ich umgefalle, un hen jekt Minnit espedctet, dah ich un Hergschelcher sterwe deht. Es is awider widder iwwer gange un das schönste war, dah Niemand ausgefunne hat, dah ich es gewese sin. Wie mich der Philipp am nächste Morgen verzeht hat, hat e kreffige Wummen die ganze Mietung gespuht. Se könne jhr süßes Leve bette, dah ich ihn nit geseht hen, dah ich die kreffige Wummen war.

Lizzie Hanstengel.

Die Bäuerer.
Man wünscht oft Nachricht zu erfahren

Auf Postanweisungsfomularen.
So manche Briefe dahingegen sind einem mächtig unangenehm. Und wenn Papa gar die gefährlichen So theuer angekauften Schwarten



Will sehn bei dem Herrn Fiskus, So giebt's, sind sie nicht da, Verdruß

Sehr selten geh'n Studenten flöten, Denn meistens hilft ein Freund in Nöthen,

Der sich trotz allem Studium Beharrt hat das Ingenium.



Mit Pinsel, Phantasie und List Schafft er den nötigen Büchermist, Ob Scheln der ist, ob er real, Fikls Studium ist das ganz egal.

Weitflugheit ist, wenn man gerivy Die Schwächen Anderer benüht, Ja, eine solche Schicksalstentung, Erspart oft gegenseit'ge Kränkung.



Als Beispiel zeigt die Szenerie Die Ausübung von Hypothek, Papa, beglückt durch Pluffen, Ist selig über seinen Sohn!

Ein guter Vater pflegt den Segen In blauen Scheinen zu erlegen, Dem Studio ist dieser Satz Von 100 Mark durchaus am Platz



Denn er verheißt in solchen Dingen, Fortsch und energisch unzufpringen, Jedwem wünsch, ich infotern, So einem gülich, allen Dertern.

Der Grocer Michael Hendel von 4400 Kennerly Avenue, St. Louis, Mo., wurde neulich um Mitternacht, als er vor seinem Laden auf einer Bank saß, um die kühle Nachtluft zu genießen, ins Bein geschossen. M. McGifferty, ein Regier, wird von der Polizei gefucht. McGifferty habe in Hendels Wirtschaft ein Glas Gin bestellt und den größeren Theil des Inhalts auf den Schankstisch geschüttelt. Dann habe er verlangt, daß Hendel das Glas auffülle. Als Hendel sich weigerte, sei der Regier stehend aus dem Lokal gelaufen. Um Mitternacht sei McGifferty zurückgekehrt und habe drei Schüsse auf ihn abgegeben, von denen einer traf.

Die Mannschaft des Balfischjägers „Petriana“, der dieser Tage in Victoria, B. C., eintraf, hat ungewöhnliches Glück gehabt. Sie erlegte einen Wal, in welchem ein Stück Ambra gefunden wurde, das einen Werth von 150,000 Dollars hat. Ambra ist eine Art Gallenstein der Wale, der wegen seines eigenartigen, hartharten und angenehmen Geruchs hauptsächlich in der Parfümerie Verwendung findet.

In Amerika kommen auch die Dichter zu Geld. James Whitcomb Riley, der Hoosier-Dichter, hat soeben den Schulkommissionären von Indianapolis Grundbesitz im Werthe von \$100,000 zum Geschenk gemacht, damit darauf eine öffentliche Bibliothek und ein Verwaltungsgebäude für die öffentlichen Schulen jener Stadt errichtet werden können. Und da sagt man immer, daß Dichten und Stilzungen brotlose Rünste wären.

In Dsawatomie wurde der Spezialdetektiv der Missouri Pacific-Eisenbahn, S. F. Hendrickson, welcher in der Nacht mehrere Regier erstappte, als sie einen Rechtsanwender des Seitengeleise beraubten, von denselben erschossen. Man fand ihn des Morgens in beunruhigtem Zustande neben dem Geleise liegen mit fünf Kugeln im Körper. Die Aerzte haben Hoffnung, daß er mit dem Leben davonkommen wird. Von den Regiern hat man keine Spur.

Die County-Kommissionäre von Leavenworth, Kans., welche mit dem Bau eines neuen Courthouses in nächster Zeit beginnen werden, glauben, daß nicht mehr wie \$100,000 für den Bau und die Einrichtungen dieses sein werden. \$80,000 sind zu diesem Zwecke von den Versicherungsgesellschaften für das abgebrannte Courthaus einbezahlt und die übrigen \$20,000 sollen durch eine Steuererhöhung von einem halben Mill aufgebracht werden, sobald, wenn das neue Courthaus gebaut ist, kein Cent Schulden und keine Bonusschulden darauf lasten.

John Adams, der Eigentümer eines Rothhauses in Kansas City, Kans., mußte sich im Polizeigericht wegen thätlichen Angriffs verantworten. Der Mann, den er mit einem Knüttel niederschlug, war mit Adams' Frau durchgegangen, und kam am nächsten Tage und wollte zwei Koffer, Eigentum der Frau, abholen. Adams sagte dem Richter: „Dah er meine Frau hinwegnahm, damit war ich schon zufrieden, aber dah er die zwei Koffer, für die ich \$12 bezahlte, auch noch obendrein haben wollte, nein, da hieß ich ihm eins auf die Kappe.“ \$5 und Kosten sagte der Richter.

Fred. Hansen, No. 4743 Birgani Avenue, John Koetter, No. 4267 Delora Straße, Gust. Boerg, No. 1117 Allen Avenue, und Gust. Klusig, No. 2726 Michigan Avenue, St. Louis, Mo., wohnhaft, haben neulich nachmittags, als sie sich im Boothaus des Western Rowing Club, No. 5000 E. Broadway, befanden, einen Schimmel mit einem Karren den Fluß hinabschwimmen. Sie jagten das Fuhrwerk aus Uter und endigten, dah der Schimmel lodt war. Sie nahmen das Geschier ab und warfen das todt Pferd dann wieder in den Fluß. Das Geschier und der Karren, worin die Pistenplatte No. 3728 angebracht war, befinden sich im Boothaus.

Der No. 1611 E. Kingshighway wohnende J. W. Wilson kürzte in St. Louis, Mo., neulich nachmittags an der Taylor und Delmar Avenue von einem Straßenbahnwagen und wurde am Kopf so schwer verletzt, dah er die Behandlung verlor. Er wurde nach dem Missouri Baptist Sanitarium gebracht, wo ermittelt wurde, dah sein Schädel abgedrückt ist, und der Arzt, der ihn behandelte, erklärte, dah wenig Aussichten auf Wiedererholung vorhanden seien.

Nicht weniger als 3 Millionen Dollars wurden in abgelaufenen Rechnungsjahre an Strafen und in Gestalt von beschlagnahmten Waaren, die zum Versteigert werden sollten, von Zollamt eingezogenen gegen 13 Millionen Dollars im Vorjahre. Das ist nicht gefahren, weil die Welt bereit, sondern weil die Zollbeamten wachsam geworden sind.

Bei einem Brande im Commerce von S. P. Kennan, etwa 5 Meilen von S. P. Kennan, R. D., haben Oreta Diehr, eine Wärrerin, und Jre-

derica Lage, das 8 Monate alte Töchterchen von Herrn und Frau Frederik Lage von Rio de Janeiro und New York, ihr Leben eingebüßt. Ihre Körper verbrannten fast vollständig, trotzdem die Flammen mit leichter Mühe mit einem chemischen Löschapparat unterdrückt werden konnten. Der Verstromung des Brandes ist nicht aufgeklärt.

Richter Rathmell von Columbia, D., verurtheilte den Regier Wiley Fullerston, alias Ferguson, welcher vor mehreren Monaten den Rassegenossen John Smyres, Schankwärter in William Litchford und Regierpelune an der Ost Long Str., erschoss, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.

Am Fuße der West 26. Straße, 2000 1/2 N. J., tummelte sich unlängst der 21 Jahre alte Charles Mantle von No. 21 Ost 5. Str. in den Fluthen der Gravesend Bay, als er plötzlich vom Badentempel befallen ward. Der Unglückliche tauchte mehrere Male unter, ehe es anderen Badenden gelang, ihn ans Land zu bugficieren, und als Dr. Graboff vom Coney Island Hospital eintraf, war Mantle eine Leide.

In einer Sitzung der Commercial Sekretäre von Montana in Missoula, wurde ein Staats-Publizitätsbureau organisiert. Es wurden die folgenden Beamten gewählt: G. E. Mathews von Lewiston, Präsident; A. J. Breninlein von Missoula, Vizepräsident, und C. A. Meade von Helena, Sekretär und Schatzmeister.

Neulich starb auf seiner zwei Meilen von Scribner, Nebr., gelegenen Farm Herr Johann Heinrich Witt, ein alter Ansfieder, im Alter von 75 Jahren. Witt wurde im Jahre 1836 in Hinnstadt, Provinz Posen, geboren. Er arbeitete eine Zeitlang in Freeport, Ill., Chicago und Omaha auf seinem Geschäft; in letzterer Stadt verheiratete er sich und zog im Jahre 1869 nach Dodge County und ließ sich auf der Farm nieder, auf welcher er starb.

Der 36 Jahre alte Floyd Serton, ein Drahtspanner im Dienste der Newark District Telegraph Company, Newark, N. J., stürzte von einer 35 Fuß hohen Stange an Green und Mulberry Str. und wurde sofort getödtet. Man glaubt, daß Serton, der mit Familie in No. 827 Montgomery Str., Irvington, wohnte, von einem elektrischen Schlag getödtet wurde.

Bei der Kollision einer Car der Mt. Prospect Linie mit einem Kaufmannswagen an Broad Str., Newark, N. J., wurde der 16 Jahre alte russische Pasquale Ranford von No. 9 Drift Str. herabgeschleudert und schwer verletzt. Der Wagen wurde demoliert und das verletzte Pferd rief sich los, wurde aber bald eingekannt. Der junge Italiener, der falsch ausgewichen hatte, wurde ins Hospital gebracht.

Eine Anzahl Anaken, welche unlänglich des 4. Juli Freudenfeuer anzündeten, veranlaßte in North Ashbudenham, Mass., eine Feuererschütterung, welche die alte Kongregationalisten-Kirche, 5 Wohnhäuser und andere Gebäude zum Opfer fielen. Nach einer anderen Theorie sollen Anaken, welche auf den alten Kirchthum flieberten, um die Glocken zu läuten, Zigaretten geraucht und dadurch den Brand verursacht haben.

Ein Fremder, der weder seinen Namen noch seinen Wohnort nennen konnte, befindet sich im Gefängnis zu Adrian, Mich., in Obhut. Man forscht nach, ob es nicht der seit einigen Tagen vermisste Guy H. Clark, ein Bankier von Carlisle, N. Y., ist. Der Mann hat \$173 in seinem Besiz. Er mutmaßt beständig vor sich hin und vermischst dabei Gefächszahlen mit Baseball- und Theaterausdrücken.

Ein unbekannter kummer Junge schleuderte neulich abends an der Ecke der Willis Avenue, Detroit, Mich., einen großen Feuerwerkskörper in eine vorbeifahrende Trumbull Avenue Car, wo das Explois mit lautem Krach erfolgte. Der 16 Jahre alte Charles Buel, No. 783 Trumbull Avenue wohnhaft, wurde am Rücken schlimm verbrannt, und Dr. Thomas, der Polizeiarzt, nahm den Anaken in Behandlung.

Die Staats-Erziehungsbehörde von Iowa hat Prof. A. C. Trumbidge von der Universität von Chicago als Professor der Geologie gewählt und Prof. Rufus W. Scott von der Harvard-Universität zum Dean des Rechts-Colleges der Universität in Iowa City, Ia. Prof. V. G. Weib, welcher seit 25 Jahren Vorstand des Departments für Mathematik war, hat resignirt. Neubekanntes Mitglieder der Fakultät sind: W. F. Quibb, Chicago-Universität, deutsch; Kent J. Brown, Universität von Pennsylvania, deutsch; J. W. Archer, Universität von Wisconsin, deutsch; Dr. J. C. Walter, John Hopkins, Nebrigan.

In Albia, N. D., Kogte die elf Jahre alte Martha J. Pader ihren Vater und ihre Stiefmutter an, sie zur

Strafe an den Händen gefesselt, an einem in der Wand befestigten Gaten an den Armen aufgehängt und in sonstiger Weise barbarisch mißhandelt zu haben. Die Spuren der Mißhandlung waren an dem Mädchen deutlich zu sehen. Der Vater und die Stiefmutter wurden unter \$1000 Bürgschaft der Untersuchung überantwortet.

Die Fabrik der Rotary Washing Machine Co., Withers und McKissod Avenue, St. Louis, Mo., wurde neulich morgens 2 Uhr vollständig von Feuer zerstört. Auf einer Generalalarm hin eilten alle verfügbaren Spritzen in dem Distrikt nach der Brandstätte. Das Gebäude war ein zweistöckiger Backsteinbau mit einem Frame-Anbau. Die Fabrik enthielt eine große Quantität Holz und im Bau befindliche Waschmaschinen. Der Schaden wird auf \$30,000 geschätzt, nämlich \$15,000 an den Gebäuden, \$10,000 an der Maschinenerei und \$5,000 an Warentager. Auch das Gebäude der St. Louis Sanitary Stone Co., 5217 McKissod Avenue, wurde zum Betrage von \$2000 beschädigt. Die Flammen pflanzten sich sodann über eine Allee nach zwei Schuppen hinter den Häusern 5224 und 5232 Culver Avenue fort. Der Schaden, der an den Schuppen angerichtet wurde, beläuft sich auf etwa \$100. Die Feuerwehr brachte nach ihrer Ankunft die Flammen bald unter Kontrolle. Wie das Feuer entstanden, ist noch nicht festgestellt worden.

Die Dneda County Savings Bank in Rome, N. Y., hatte sich kürzlich gegen einen Ansturm der Depositen zu vertheidigen, obgleich ihre Finanzen angeblich in der besten Verfassung sind. Am 1. Januar hatten ihre Aktiva einen Rennewerth von \$2,849,190.18 und einen Marktwerth von \$2,873,912.24, während der Rennewerth der Depositen \$2,748,952.15 betrug.

Der zehn Jahre alte Alfred Steel und der um zwei Jahre ältere Orison Finley von Codrington, N. Y., ertranken neulich beim Baden im Rittfinkfluß. Steel wurde vor den Wellen eines vorbeifahrenden „Santboats“ in den Fluß gezogen und, samt dem Schwimmschwamm, unter Finley, der ihn nachschwamm, um ihn zu retten, fand ebenfalls ein nasses Grab. Der Coroner hielt einen Inquest an und füllte den Umständen gemäße Wahrprüche.

Der Duncansche Leihstall, sowie Evansons und Kellers Futter- und Getreideläden in Lemmon, S. D., sind einem Brande zum Opfer gefallen. Die Versicherung beträgt \$7000, der Schaden wird auf \$10,000 geschätzt.

In seinem Heim in Aberdeen, S. D., ist im Alter von 75 Jahren Kapit. J. H. Hauser, ein Pionier von Aberdeen, gestorben. Außer der Witwe wird er von folgenden drei Söhnen und zwei Töchtern überlebt: J. P. Hauser, Missionar in Mexiko City; Percy Hauser in Altoona, Pa.; Scott Hauser Aberdeen; Frau J. H. Hauser in Dlangipe, Pa.; und Frau J. A. Hauser, Carter, S. D.

Im hohen Alter von 78 Jahren starb in Quincy, Ill., Daniel Hogan, 1212 Jersey-Straße, infolge eines Schlagflusses und Altersschwäche. Derselbe war im County Court, Irland, geboren, und hinterläßt 2 Söhne sowie 1 Tochter.

James Pettit, Schatzmeister der Peabody Grain Company, verlor sein Leben im See in der Nähe seiner Sommerwohnung in Watagan, Ill. Seine Leiche wurde in 4 Fuß tiefem Wasser gefunden. Herr Pettit hatte die Gewohnheit, jeden Morgen ein Bad im See zu nehmen. Herr Pettit wurde durch Ertrinken seinen Tod, indem die Schwimmblasen, die ihn über Wasser hielten, nach seinem Tode verflohen wurden, wodurch sein Kopf unter Wasser gerieth.

Im Frühjahre als erkorene gemeldete Pflanzperiode in Georgia haben wie nie zuvor. Jetzt fehlt es aber an Transplantatgelegenheit, um den Entleeren nach dem Norden zu befördern. Einen Grund gibt es halt immer, um die Beete hoch zu halten.

Im Arbeitshause in Kansas City, Kans., müssen von jetzt an die Strahln ihre eigenen Köche und Geschirrwäscher sein. Ein großes Zimmer im zweiten Stockwerke des Arbeitshauses wurde zu einer Küche hergerichtet, wo die Gefangenen sich in der Kochkunst üben können. Polizeidirektor J. H. Hoff hofft dadurch der Stadt monatlich mehrere hundert Dollars zu sparen.

In Paducah, Ky., wurden Guy Dean und John Clements, Inhaber der Goodrich Brauerei, wegen Verhinderung fremden Eigenthums verhaftet. Sie verkauften Eis und sollen die Hälfte ihrer Einnahme in die Tasche gesteckt haben.

G. B. Weilline, ein Rancher in Rosevale, Cal., lösch und verurtheilte lebenslanglich seinen Schwager Fred J. Krause, als der erste mit schickem Habitus den Weg entlang fahren wollte, den Weilline mit einem Trakt abgefahren hatte. Dieser Weilline aber allerdings Privatbesitz, aber von Krause schon sehrlang benutzt wurde.

bildete schon oft das Streifobjekt in den Gerichten. Weilline wurde später verhaftet und vom Richter unter \$8000 Bürgschaft gestellt, die er sofort hinterlegte und sich wieder nach Hause begab. Er hatte sich aber zu seinem Schutz noch einen Gefährten namens Salomeo engagiert, der ebenfalls gestellt wurde. Der letztere konnte keine Bürgschaft stellen und befindet sich in Haft.

In einem Automobil-Unfall in Kansasville, D., sind vier herbeizugende Bürger der Verletzungen gekommen. Es sind dies: Paul Ransbottom, prominenter republikanischer Politiker; Henry Buechhaus, County-Auditor; John Kennedy und Wm. Eberdorf, Geschäftsfreunde. Der Unfall wurde durch das Brechen der Achse des Schneurais herbeigeführt.

Um in einer Schlußabrechnung die genaue Höhe des Postorius-Debitaments festzustellen, sind alle Zweige des Deutschamerikanischen Nationalbundes sowie alle Einzelpersonen höflich ersucht, alle sich in ihren Händen befindenden gesammelten oder gezeichneten Gelder umgebend dem Schatzmeister des Nationalbundes, Herrn Hans Weniger, 437 Arch-Straße, Philadelphia, Pa., einzusenden. Diese Schlußabrechnung wird nach Staaten und Städten geordnet im Druck erscheinen und wird den Zweigen des Nationalbundes sowie der gesammelten deutsch-amerikanischen Presse zugesandt.

Ein Angestellter in einem 5-stöckigen Fabrikgebäude in New York suchte, durch starken Gasgeruch aufmerksam gemacht, im Erdgeschos mit einem brennenden Zündholz nach dem Ued in der Gasleitung. Resultat: Zwei Explosionen, eine Panik und siebzehn mehr oder weniger schwer verletzte Arbeiter und Feuerwehrlente. Die Dummheit mancher Leute ist geradezu unbegreiflich. Sie wissen, daß ein Gemisch von Leuchtgas und Luft sehr explosiv ist, und doch wird immer wieder Licht und Zündholz gebraucht, um einen Defekt in der Leitung auszufinden.

Den letzten statistischen Angaben zufolge beziffert sich der Reichthum der verschiedenen Mächte folgendermaßen:

Ver. Staaten	\$125,000,000,000
Großbritannien	70,000,000,000
Frankreich	45,000,000,000
Deutschland	45,000,000,000
Japan	35,000,000,000
Oesterreich-Ungarn	20,000,000,000
Italien	15,000,000,000
Belgien	7,000,000,000
Spanien	5,400,000,000
Niederlande	5,000,000,000
Portugal	2,500,000,000
Schwiz	2,400,000,000

Das norwegische Parlament, das den Ruf genießt, in Frauenfragen besonders fortschrittlich gesinnt zu sein, hat sich schon mehrfach damit befaßt, die Beschließung von einer Reihe von Vorberedungen abhängig zu machen. Nun haben die norwegischen Abgeordneten sich auch mit dem Plane beschäftigt, ein regulirtes Heirathsregiment einzuführen; jede Braut, die mit dem Geliebten vor dem Altar treten will, muß vorher dem Staate den Nachweis erbringen, daß sie imstande ist, zu nähren, zu waschen und vor allem selbstständig zu toden. Diese Prüfung muß von allen Heirathsabundatinnen ohne Unterschied des Alters und des Standes abgelegt werden. Vor allem ist es die Küche, auf die die fortschrittlichen norwischen Volksvertreter bei den Erörterungen besonderes Gewicht legen; denn ohne anständige Kost sei keine eweliche Harmonie möglich.

Die Medizinalabtheilung des bayerischen Kriegsministeriums veröffentlicht einen umfangreichen Sanitätsbericht, aus dem hervorgeht, daß die Gesundheitsverhältnisse in der bayerischen Armee bedeutend günstiger sind, als in der preussischen; während in Preußen die Zahl der Erkrankten 598.8 auf das Tausend beträgt, sind es in Bayern nur 472 auf das Tausend der Kopfstärke. Unter den 23 deutschen Armeekorps ist das 3. bayerische Armeekorps das weitaus gesunde. Kräftigste Bayern!

Auf 329,542,000 Köpfe beläuft sich nach der neuesten Volkszählung die Bevölkerung Chinas ausschließlich Tibets mit etwa 6,500,000. Das eigentliche China hat 304,000,000 Einwohner bei einem Flächenraume von 1,525,000 Quadratmeilen.

Die größten Schiffahrtslinien der Welt bekamt nach seiner Erweiterung der Kaiser Wilhelm-Kanal (der Nord-Ostsee-Kanal). Sie werden noch größer als die Schlenen am Panamakanal und reichen voraussichtlich auch bei härter anwachsenden Schiffsabmessungen noch auf lange Jahre hinaus. Nach Fertigstellung werden die eine Länge von 350 Meilen, eine Breite von 14 Metern und eine Tiefe von 45 Metern haben, gegenüber 305,12 und 33,5 Metern (Länge und Breite) für die entsprechenden Maße der Schlenen am Panamakanal.